

AKTUELL

Allein unter 200 Männern

Astrid Kalt ist die einzige Frau, die im Kleinhüninger Hafen arbeitet. Das hat Vor- und Nachteile. SEITE 5

SZENE

Jungtalent Noemi: «Ich will Tanzlehrerin werden»

Die 13-jährige Schülerin aus Liestal tanzt vor allem Latino und Flamenco, aber auch Hip-Hop. Eines Tages soll aus der Leidenschaft ihr Beruf werden. SEITE 9

MIX

Zwei Vorstösse zum Waisenhaus

Thomas Grossenbacher und Dieter Werthemann wollen Klarheit im Waisenhaus-Streit. SEITE 16

Riehen will alle Bäume auf Spielplatz fällen



Die eine Seite der Medaille: Riehen möchte sein Zentrum zu einer Fussgängerzone umfunktionieren. Die andere Seite: Dazu will die Gemeinde ein Parkhaus unter dem Spielplatz bauen und das bestehende Dorfbild einschneidend verändern. SEITE 3

JOST Cleaner GmbH

Reinigungsdienste

Ihr starker Partner in den Bereichen

- | | |
|---------------------------------|--------------------------|
| Spezialreinigungen | Allg. Reinigungen |
| Brand & Wasser-Schadensanierung | Hauswartungen |
| Industriereinigung | Gebäudeunterhalt |
| Gewerbereinigung | Wohnungereinigung |
| Trockeneisstrahlen | Räumungen |
| | usw..... |

061/ 361' 58' 35

Lucie: Täter stellt sich



B a d e n (AG) – Das seit Mittwoch vermisste Au-pair-Mädchen Lucie ist tot. Die 16-Jährige wurde am Sonntag in einer Wohnung im Kanton Aargau aufgefunden. Die junge Frau sei einem Gewaltverbrechen zum Opfer gefallen, sagte Urs Winzenried, Chef der Aargauer Kriminalpolizei. Gegen Lu-

cie sei «massive Gewalt» angewendet worden. Der mutmassliche Täter hat sich am Montag in Zürich gestellt. Der 25-Jährige sei ledig und zuletzt arbeitslos gewesen, sagte Winzenried. Er war bereits 2003 wegen versuchter Tötung zu einer Freiheitsstrafe verurteilt worden. Die frühere Tat hatte laut Winzenried einen sexuellen Hintergrund. Seit August 2008 war der Mann wieder auf freiem Fuss.

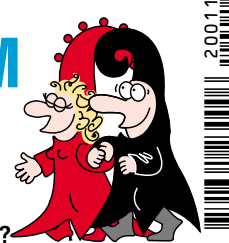
CS mit neuer Spitze

Zürich – Nach der UBS wechselt mit der Credit Suisse auch die zweite Grossbank ihre Führungsspitze aus: Der bisherige Vizepräsident des Verwaltungsrats, Hans-Ulrich Doerig, soll nach seiner Wiederwahl an der Generalversammlung vom 24. April zum Präsidenten ernannt werden.

Er löst Walter Kielholz ab, der sich auf das Präsidium der kriselnden Swiss Re konzentrieren will. Bei der Credit Suisse soll sodann Urs Rohner, derzeit operativer Chef der Bank, das Vizepräsidium übernehmen. Thomas Bechtler, seit 1994 im CS-Verwaltungsrat, tritt aus dem Gremium zurück.

STÄBCHENREIM

200 Männer und nur eine Frau
Im Hafeneareal – «naiaberau»
Ob das (wie für den Hahn) so fein
Hier «das Huhn im Korb» zu sein...?



GLADIVA

THE WELLNESSCLUB

Der erste und einzige Erotikwellness-Park in Basel

Whirlpool, Sauna, Dampfbad,	Mo-Do	12.00 - 22.00
Bar & Lounge mit Kino.	Fr-Sa	12.00 - 24.00
Diskrete clubeigene Parkgarage	So	13.00 - 22.00

Amerbachstr. 45, CH-4057 Basel, Tel. +41 61 683 26 62, www.gladiva.ch

Alles auf 500 m²
auf 2 Etagen
verteilt.

Gutschein für 1 Longdrink

GLADIVA

THE WELLNESSCLUB

Amerbachstr. 45, CH-4057 Basel
Tel. +41 61 683 26 62, www.gladiva.ch

Geplanter Parkhausneubau

Riehen vor Entscheidung: In Zukunft Agglo oder Dorf?

RIEHEN (BS) – Würde der Gemeinderat freie Hand haben, bekäme Riehen ein Parkhaus im Zentrum. Doch gegen das Vorhaben wächst jetzt Widerstand.

Die Gemeinde Riehen: Sie gewann schon Preise wegen ihres Charakters. Denn das Dorf, das eigentlich eine Stadt ist, hat sich etwas von seiner einstigen Idylle bewahrt. Nun will die Gemeinde Riehen dieses Erscheinungsbild verändern, weiter modernisieren (Baslerstab berichtete). Raumplaner Ivo Berwanger spricht von «Akupunktur», Baslerstab-Recherchen aber zeigen: Das Erscheinungsbild im Dorfzentrum wäre nicht mehr das gleiche wie heute.

«Gemäss dem Leitbild 2000 - 2015 soll eine Vielzahl des Freizeitangebotes und der Einkaufsmöglichkeiten mittelfristig gestiegen und gesteigert werden», schreibt die Gemeinde im «Entwicklungsrichtplan Dorfzentrum». Und: «Der Dorfkern soll zu einem lebendigem Zentrum umgestaltet werden.»

Konkret heisst die Absicht, eine Tiefgarage unter dem heutigen Spielplatz und drei Neubauten entlang der Bahnhofstrasse zu erstellen. Die Schmiedgasse würde für den Verkehr gesperrt.

Alle Parkbäume fallen

Würde ein Parkhaus gebaut, müssten alle Bäume rund um die Dorfweide und den Spielplatz gefällt werden, wie Gabriela Puls von der Ortsplanung Riehen bestätigt – darunter auch drei wertvolle Linden und eine Eibe an der Grenze zur Wettsteinanlage.

Unklar ist, wie die Bäume, die an der Grenze auf dem Areal der Wettsteinanlage stehen, auf die Bauarbeiten reagieren würden – denn ihre Wurzeln reichen weit hinab, bis dorthin, wo später das Parkhaus hinkommt. «Für diese Bäume könnte der

Bau des Parkhauses auf jeden Fall Konsequenzen haben», sagt Hans Mäusli, renommierter Baumspezialist und langjähriger Betreuer von Bäumen auf dem Friedhof Hörnli. «Es besteht die Möglichkeit, dass die Bäume an Wassermangel leiden werden, was das Absterben von Ästen oder gar ganzer Bäume zur Folge haben könnte.»

Ausser der SVP hat sich bisher keine Partei klar gegen das Parkhausprojekt ausgesprochen. Die Idee der Fussgängerzone scheint bei der politischen Unterstützung des Vorhabens mehr aufzuwiegen

«Städtisches Verdichten und teure Parkplätze vertreiben Familien.»

Heinrich Ueberwasser

als die Veränderungen des Erscheinungsbildes. «Die Fussgängerzone im Zentrum hat bei uns oberste Priorität, das Fällen der Parkbäume erachten wir als notwendiges Opfer», sagt etwa Thomas Zangger von den Grünliberalen.

«Die Leute sollen geblendet werden mit der Fussgängerzone und dabei übersehen, dass sich der für das soziale Dorfleben so wichtige Spielplatz ein komplett neues Erscheinungsbild erhält», sagt Verena Wenk, die sich mit einer Website öffentlich gegen das Parkhausprojekt engagiert.

Gewerbe mit Vorbehalten

Mit Slogans wie «Innenstadtaufwertung – Qualität im Zentrum» wirbt der Gemeinderat für das Parkhausprojekt. «Diesem Bauvorhaben gegenüber habe ich gemischte Gefühle. Die Kunden könnten sich entscheiden, gleich Richtung Stadt zu fahren, wenn sie nicht mehr auf dem Gemeindeparkplatz ihr Auto hinstellen könnten», sagt Jürg Neuenschwander, Inhaber des Reisebüros Tra-



Das Weissenbergerhaus (r.) mit dem historischen Baderhaus: Die Gemeinde will beide Gebäude nicht erhalten und renovieren, sondern abreißen und...



...durch einen Neubau ersetzen, der Wohn- und Geschäftsräume beherbergen soll. Im Bild der Bau gemäss Vorstellungen von Architekt Urs Gramelsbacher, Basel.

vel Corner. Ähnlich klingt es bei Jürg Blattner von der Papeterie Wetzel im Dorfzentrum: «Ob die Leute mit schweren Einkaufs-

schen den etwas weiteren Weg ins Parkhaus unter die Füsse nehmen, scheint mir fraglich.»

Keine fünf Minuten Geh-

zeit von der Schmiedgasse entfernt – also ebenfalls im Zentrum –, besteht bereits ein Parkhaus, gegenüber des Beyeler-Museums.

Wenk: «Das steht praktisch immer leer, hat eine sehr schlechte Auslastung.»

Das Engagement der Parkhausgegner gilt auch

dem Weissenbergerhaus, das die Gemeinde zugunsten eines Neubaus abreißen will. Denkmalspezialist Peter Burckhardt betrachtet das als «vollkommen falsch» (siehe Interview unten).

Auf den Parkplätzen bei der Landi würden ebenfalls zwei Gebäude entstehen, wie dem Planungsbericht vom 17. Februar zu entnehmen ist.

Riehen: Dorf oder Stadt?

Der Widerstand gegen das Parkhausprojekt formiert sich quer durch die politische Landschaft. «Von bürgerlich bis links, die Menschen in Riehen lieben und nutzen den Park mit Spielplatz als Herz des Dorfkerns so, wie er ist», sagt Raumplanungs-Anwalt und Grossrat Heinrich Ueberwasser. «Städtisches Verdichten, Zubetonieren und teure Parkplätze vertreiben die Familien vom Spielplatz, die Käuferschaft aus den Dorfläden und die guten Steuerzahler aus Riehen.»

Während den Baslerstab-Recherchen weisen mehrere Befragte darauf hin, dass Basel mit dem Stüchi-Campus ein attraktives Einkaufs- und Business-Center mit 120 Geschäften baut – einen Katzensprung von Riehen entfernt. Eröffnung ist im Herbst 2009. Nicht nur Riehener Zentrums-geschäfte befürchten, dass die Riehener das Parkhaus und dessen Gebühren meiden und gleich nach Basel weiterfahren könnten.

Die SVP Riehen hat bereits mit dem Referendum gedroht, sollte die Gemeinde das Parkhausprojekt tatsächlich realisieren wollen. «Das ist doch nur die Auferstehung einer alten Fantasie: Das Stimmvolk hat 2002 schon einmal nein gesagt zu einem Parkhaus – und diese Haltung soll der Gemeinderat akzeptieren», so Eduard Rutschmann von der SVP.

Mitarbeit: Martin Regenass

«Riehen verliert ein Stück seines Gesichts»

RIEHEN (BS) – Peter Burckhardt ist Architekt SIA und seit dem 1. Januar Münsterbaumeister im Ruhestand. Er gilt als ehemaliger Denkmalrat des Kantons Basel-Stadt als Kapazität in Fragen historischer Bauten sowie Raumplanung in Bezug auf geschichtlich wertvolle Gebäude.

Herr Burckhardt, was geht Ihnen als ehemaliger Denkmalrat durch den Kopf, wenn Sie von den Abrissplänen des Weissenbergerhauses hören?

Das Haus allein ist nicht das Wichtigste, ausser dass es ein interessan-

tes Handwerkerhaus aus dem 19. Jahrhundert mit schönen Lauben ist.

Dann wäre der Verlust des Hauses zu verschmerzen?

Nein, ein Abriss würde ich als vollkommen falsch bezeichnen. Zusammen mit dem Schopf auf der linken und dem Gebäude des Restaurants Schlipferhalle auf der rechten Seite bildet sich dort der letzte Rest der Randbebauung des alten Dorfkerns.

Was sagen Sie zur Meinung, dass das Haus in einem so schlechten Zustand sei, dass man es so-

wieso nur noch abreißen könne.

Diese Meinung teile ich nicht. Ich erachte das Haus als in einem guten Zustand – für mich ist es auf jeden Fall schützenswert.

Ihr Vorschlag?

Der Streifen, auf dem das Weissenbergerhaus steht, sowie die Spielwiese in die Schutzzone stellen. Für mich ist der Park hinter den Wettsteinhäusern bis hin zur Bahnhofstrasse ein Campus, der viel vom Charakter des Dorfes ausmacht. Überlegen Sie sich mal, wie sehr sich beispielsweise der Blick vom Zug aus auf Riehen

verändert, wenn dort ein oder gar drei Neubauten stehen. Da verliert Riehen doch ein Stück seines Gesichts.

Die Gemeinde sagt, Gewerbe an der Bahnhofstrasse belebe den Bahnhof, es mache das Dorf attraktiver und zukunfts-fähiger...

Ich denke, es ist keine gute Idee, dort Gewerbe anzusiedeln. Das bringt Lärm und Umtriebe und konkur-

renziert nur die Läden rund um die Schmiedgasse.



Denkmalrat i. R. Peter Burckhardt.

Parkhaus: Altes Projekt in Neuauflage

Riehen (BS) – Das Parkhaus-Projekt «Julia» verlangte bereits vor Jahren nach einer Tiefgarage. Das Stimmvolk sagte nein.

Nicht das erste Mal will der Gemeinderat ein Parkhaus realisieren. Im Jahr 2002 stimmten die Rieherinnen und Rieherer bereits darüber ab, ob sie ein Parkhaus im Zentrum wollen – damals jedoch unter der Wettsteinanlage. Das Ziel war dasselbe: eine autofreie Schmiedgasse.

Gegen Julia kam mit 808 Stimmen (500 wären nötig gewesen) in Re-

kordzeit ein Referendum zustande. Damals sprach das Referendumskomitee von einer «zu teuren Moge-packung».

Gegner des Parkhauses stellten die Rendite einer Tiefgarage in Frage sowie die Akzeptanz bei der Bevölkerung, wenn alle Parkplätze aus der Schmiedgasse und vom Gemeindeparkplatz verschwinden.

Bereits 2001 war an den Tiefgaragenbau der Abriss und Neubau des Landgasthofsaaes geknüpft – auch heute will der Gemeinderat, dass der Saal einem neuen, mehrgeschossigen Gebäude Platz macht.

FOTOS: MISCHA HAUSWIRTH, ZVG